

Hinter Scheiben

(Text: Sibylle Laux, Ullly Mathias, Musik Sascha Leicht)

Du darfst mich nur ansehen, aber nicht berühren
Zwischen uns befinden sich Scheiben, Stufen Türen
Hinter der der Scheibe lass ich mich treiben,
sehe Stürme beugen Menschen, Bäume, Äste, Zweige
Meine eigne Welt, in der nichts zerschellt,
seh mich umlagert manchmal regelrecht umstellt
schön aufgeräumt und dann umzäunt
Glitzer, Glamour, Glanz – in dieser Welt wird nichts bereut

Das große Glück – liegt hinter Scheiben
Sind nur die anderen, die sich immer alles einverleiben
Wo spielt die Musik, hey wo ist der Beat,
der mit meiner eigenen Seele schlägt, wo ist mein Lied?

Du entfachst mein Feuer – es bleibt kontrolliert
Trotzdem heiß, doch hinter Scheiben hast du´s nie gespürt
Im Rausch der Nacht seh ich ihr wildes Treiben
Könnte meine Stadt mit wenig Worten gut beschreiben
Hinter Scheiben – scheint die Welt so klein
Ist doch geschützt und lässt nichts falsches rein
Erklär Dir die Welt – noch kannst du nichts hören,
ein Schrei von dir kann diese Scheibe jetzt zerstören

Lass Dunkel dunkel sein,
denn du bist nicht allein
Bau mir ein Netz aus meinen Liebsten
denn sie fang´n mich wieder ein.

Das große Glück – liegt hinter Scheiben
Sind nur die anderen, die sich immer alles einverleiben
Wo spielt die Musik, hey wo ist der Beat,
der mit meiner eigenen Seele schlägt, wo ist mein Lied?